

Protokoll zur 56. öffentlichen Sitzung des Beirates Billstedt/Horn

17. November 2021

Digitale Videokonferenz (Zoom)

Moderation:

Daniel Sadowski, steg

Jochen Schindlbeck, Beiratsvorsitz

Dieter Rönfeldt, Beiratsvorsitz

Tagesordnung

1. **Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll der 55. Sitzung**
2. **Neustrukturierung Beirat Billstedt/Horn**
 - Vorstellung Horner Perspektiven e.V. und neue Beiratsmitglieder
 - Wahl des Vorsitzes (Sprecherteam)
3. **Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Billstedt/Horn**
 - Anmerkungen und Beschluss
4. **Haus im Park (Gesundheitszentrum)**
 - Aktueller Planungsstand
5. **Verfügungsfonds Billstedt-Horn**
 - Vorstellung Anträge und Votum
6. **Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung**
 - Quartierslichter
 - Neue Gartenstadt Öjendorf
7. **Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde**

BEIRAT BILLSTEDT/HORN

Herr Sadowski (steg Hamburg mbH) begrüßt die Beiratsmitglieder sowie Gäste zur Sitzung und präsentiert die Tagesordnung. Weiterhin gibt er eine kurze Einführung in das Programm Zoom und erläutert die Regeln der heutigen digitalen Sitzung.

1. Anmerkungen zum Protokoll der 55. Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen zum Protokoll. Das Protokoll ist somit beschlossen.

2. Neustrukturierung Beirat Billstedt/Horn

Vorstellung Horner Perspektiven e.V. und neue Beiratsmitglieder

Frau Dr. Gernert (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Gebietskoordinatorin) erläutert die neue Beiratsstruktur. Die Neustrukturierung ist abgeschlossen, nachdem noch ein weiterer Sitz unter dem Schwerpunkt „Besondere Stadtteilgremien und Netzwerke“ an den Verein Horner Perspektiven e.V. vergeben wurde. Dieser möchte sich vermehrt in Themen der Stadtteilentwicklung einbringen. In der heutigen Sitzung stellen sich alle neuen Mitgliederinnen und Mitglieder vor, die bisher noch keine Gelegenheit dazu hatten.

Die **Vertretung** des Horner Perspektiven e.V. gibt einen Überblick zur Arbeit des Vereins und stellt insbesondere das Projekt *Horner TUN* vor. Das Projekt ist auf die Entwicklung und Förderung von Selbstorganisation und Beteiligung fokussiert. Ziel ist es, Räume für Menschen vor Ort zu schaffen, um für sie relevante Themen aufzugreifen und einen Austausch zu ermöglichen. Das Projekt kooperiert mit unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern. Einer der Schwerpunkte ist die Initiierung eines Elternrates sowie die Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG). Langfristig soll das Projekt als Sozialgenossenschaft aufgebaut werden. Der Beirat heißt den Verein Horner Perspektiven willkommen. Ein weiteres neues **Beiratsmitglied** berichtet von ihrer Arbeit im Mehrgenerationenhaus sowie dem Nachbarschaftshaus im Jenkelweg und wird zukünftig den Bereich der Interkulturalität im Beirat vertreten. Überdies stellt sich die **Vertretung** der Stadtteilschule Öjendorf kurz vor.

Wahl des Vorsitzes (Sprecherteam)

Frau Dr. Gernert spricht vorweg einen großen Dank an die bisherigen Beiratsvorsitzende, Frau Deppermann, für die wertvolle langjährige Zusammenarbeit aus.

In der 55. Sitzung konnten bereits zwei Mitglieder des Beirats als potenziell neues Vorsitzteam gewonnen werden. Sie baten jedoch um Bedenkezeit und Verschiebung der endgültigen Abstimmung in die heutige 56. Sitzung. **Herr Sadowski** leitet das Votum an.

Frage: Stimmen Sie der Wahl von Herrn Schindlbeck und Herrn Rönfeldt als zukünftiges Vorsitzteam des Beirats zu?

	alle Anwesenden	Beiratsmitglieder	Politik
Ja-Stimmen	21	19	2
Nein-Stimmen	0	0	0
Enthaltungen	0	0	0
Gesamt	21	19	2

Der neue Beiratsvorstand gilt somit als beschlossen. **Herr Sadowski** übergibt die Moderation an **Herrn Schindlbeck** und **Herrn Rönfeldt**.

Frau Groß (Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Abteilungsleiterin Integrierte Stadtteilentwicklung) bedankt sich ebenfalls herzlich bei Frau Deppermann für ihr großes Engagement in Billstedt und Horn, nicht nur als Beiratsvorsitzende, und wünscht den beiden neu gewählten Vorstandsmitgliedern viel Erfolg und Freude bei der Beiratsarbeit.

3. Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) Billstedt/Horn

Anmerkungen und Beschluss

Frau Groß berichtet, dass die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) am 24. September 2021 in den Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) gegeben und beschlossen wurde. Sie betont erneut, dass mit dem Beschluss über die Fortschreibung einerseits einzelne ausgearbeitete Projekte, die sich bereits in der konkreten Planung oder laufenden Umsetzung befinden, auch formal beschlossen wurden. Diese werden im sogenannten Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan Teil 1 (ZMKP 1) aufgeführt. Im Teil 2 des Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plans (ZMKP 2) sind hingegen Projekte aufgeführt, welche noch nicht im Detail ausgestaltet wurden. Diese Projekte können weiter ergänzt und dabei ggf. abgeändert werden. Oder sie können auch noch verworfen werden. Ebenfalls können im Prozess neue Projekte aufgenommen werden. Das IEK soll als Rahmen für den Entwicklungsprozess verstanden werden und ist entsprechend weiterhin fortschreibungsfähig. Es bildet dabei die Grundlage, um Maßnahmen umsetzen und die Entwicklung weitertragen zu können. **Herr Schindlbeck** erinnert an das bereits abgegebene Empfehlungsvotum des Beirates aus der letzten Sitzung. **Frau Dr. Gernert** berichtet, dass seitdem keine weiteren Hinweise seitens der Beiratsmitglieder mehr eingegangen sind, die in das IEK eingearbeitet werden müssen. **Frau Groß** weist darauf hin, dass eine Printauflage des IEK geplant ist, jedoch hinsichtlich einer papiersparenden Handhabung von einer größeren Stückzahl abgesehen werden soll. Mehrere **Beiratsmitglieder** bekunden Interesse an einem oder mehreren gedruckten Exemplar/en. **Frau Groß** und **Frau Dr. Gernert** regen an, ein Stimmungsbild einzuholen, um den benötigten Umfang der Auflage einschätzen zu können. **Herr Sadowski** schlägt vor, dass ihm interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Mail mit der gewünschten Anzahl der Printversion zukommen lassen können und organisiert zusätzlich eine Umfrage als Stimmungsbild.

20 Ja Stimmen (74%)

7 Nein Stimmen (26%)

Herr Schindlbeck ruft erneut zu Fragen oder Anmerkungen zum IEK auf. **Herr Sadowski** und **Frau Dr. Gernert** schlagen vor, aufgrund der fehlenden Hinweise seit dem Empfehlungsvotum kein erneutes Votum durchzuführen.

Das IEK gilt somit, entsprechend der Abstimmung vom 22. September 2021, seitens des Beirates als beschlossen.

4. Haus im Park (Gesundheitszentrum)

Aktueller Planungsstand

Frau Groß gibt zentrale Hintergrundinformationen zur Geschichte des Hauses im Blohms Park und berichtet, dass das Haus im Jahr 2019 an das Bezirksamt Hamburg-Mitte übergeben wurde. Zu diesem Zeitpunkt war es nicht in Betrieb und in einem schlechten baulichen Zustand. Aus dieser Situation heraus entstand die Idee, eine Stadtteilnutzung an diesem Standort zu ermöglichen. Zunächst war eine Bundesförderung aus einem spezifischen Förderprogramm vorgesehen. Inzwischen hat sich daraus ein RISE-Projekt entwickelt. Die Projektentwicklung wird angesichts der geplanten vielfältigen sozialen und gesundheitsbezogenen Nutzungen durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung mit dem Sozialdezernat gemeinsam verantwortet.

Das Haus befindet sich in der denkmalgeschützten Parkanlage des Blohms Parks und wird sich in seiner Position und Größe nicht wesentlich verändern. Der aktuell geltende Bebauungsplan Horn 24 von 1966 setzt für den Bereich „Öffentliche Grünflächen“ fest, mit Ausnahme für „Öffentliche Straßen, Wege und Plätze“. Um die Genehmigungsfähigkeit der angestrebten Gebäudenutzung herzustellen, bearbeitet das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung derzeit den Bebauungsplan Horn 49 mit einer geplanten Festsetzung als Sondergebiet „Gesundheit, Begegnung und Wohnen“. Die Zweckbestimmung ist demnach auf Einrichtungen sozialer, kultureller und gesundheitlicher Zwecke, offener Begegnung sowie zwei Wohnungen für Personen mit besonderem Wohnbedarf festgelegt.

Infolge der Einleitung des Verfahrens durch den Stadtplanungsausschuss im Juni 2020 und die öffentliche Plandiskussion im Oktober 2020, wird die Vorweggenehmigungreife des Bebauungsplans für das 2. Quartal 2022 angestrebt.

Frau Hussain (Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement Hamburg-Mitte) berichtet über die zukünftige Nutzung des Hauses im Blohms Park als Gesundheitszentrum. Das sogenannte „Haus der Gesundheit“ soll ein Ort für Aufklärung, Zusammenhalt und gegen Stigmatisierung darstellen. Die konkreten Planungen sind noch nicht festgesetzt, sodass sich das Konzept noch weiterentwickeln kann.

Im östlichen Gebäudeteil des Bestands ist laut der aktuellen Konzeptionierung eine Nutzung durch die Praxis ohne Grenzen auf 910 m² geplant. Im mittleren Gebäudeteil des Bestands ist ein kleines öffentliches Café auf 91 m² vorgesehen sowie Heizungs- und Nebenräume auf weiteren 91 m². Der westliche Gebäudeteil wird nach Abriss neu gebaut. Hier sind im Untergeschoss sowohl eine Kursküche als auch WC-Anlagen und weitere Nebenräume vorgesehen. Im Erdgeschoss ist die Nutzung zurzeit in Prüfung. Im Obergeschoss sollen öffentliche Angebote der Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention sowie Stadtteilnutzungen und Vermietungen Raum finden. Zu diesem Angebot sollen Mütterberatung, Hebammensprechstunden, Sprechstunden des Pflegestützpunktes sowie Jugend- und Sozialpsychiatrische Dienste gehören. Es wäre zudem denkbar, das Angebot des Gesundheitshauses durch Kooperationen mit anderen Trägern zu erhöhen, beispielsweise in den Bereichen Erziehung oder Antimobbing-Beratung. Die Nutzung durch und Vermietung an diverse Akteurinnen und Akteure aus den Stadtteilen sollen das Haus als Begegnungsort fördern und möglichst viele Zielgruppen ansprechen. Im Dachgeschoss sind zurzeit zwei Wohneinheiten für Familien mit psychisch erkrankten Eltern vorgesehen.

Ein **Beiratsmitglied** fragt nach, ob Gespräche mit der Bundesärztekammer oder der Kassenärztlichen Vereinigung stattfinden, um die Nutzung durch andere Praxen zu klären. **Frau Hussain** erklärt, dass die Anzahl der Arztsitze für den gesamten Hamburger Stadtraum berechnet werden, nicht für einzelne Regionen. Daher ist es nicht möglich, weitere Sitze zuzulassen. Die Möglichkeit, Angebote gegebenenfalls über AGs oder ähnliche Aktionen zu organisieren soll geprüft werden.

Ein **Beiratsmitglied** fragt nach, ob im Rahmen der Praxis ohne Grenzen auch psychologische Sprechstunden ermöglicht werden können. **Frau Hussain** bejaht dies und merkt erneut an, dass das Beratungsangebot noch nicht abschließend ausgestaltet wurde und dahingehend noch viel Offenheit für ein diverses Angebot besteht.

Frau Groß erläutert weitergehend die vorgesehenen Bauabschnitte. Der Bestandsumbau und der Abriss sowie Neubau des westlichen Teils ist dabei vorrangig. Der Abschluss der Bedarfsplanung ist für das 1. Quartal 2022 vorgesehen. Darauf folgt ein Vergabeverfahren für die Fachplanung, Grundlagenermittlung, die Vorentwurfs- und Entwurfsplanung sowie Abstimmung und Freigabe der Planungen. Für das Jahr 2023 sind Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung sowie Ausschreibung und Vergaben der Bauleistungen vorgesehen. Gegebenenfalls wird der Abriss des westlichen Gebäudeteils vorgezogen. In den Jahren 2024 und 2025 folgt die Bauausführung, Abrechnung und Gebäudeübergabe an die Nutzerinnen und Nutzer.

Ein **Beiratsmitglied** fragt nach, ob auch Musikveranstaltungen in dem Haus möglich sein werden und ob Konflikte mit den Nachbarinnen und Nachbarn erwartet werden. **Frau Hussain** merkt an, dass das Café nicht groß genug für diese Art von Veranstaltungen sei. Es stelle sich die Frage, inwiefern Veranstaltungen im Außenbereich bzw. im Park möglich wären. **Frau Groß** wendet ein, dass die ruhige Prägung des Parks bewahrt werden soll und keine intensive Nutzung für Veranstaltungen zu erwarten ist.

Ein **Beiratsmitglied** befürwortet das Projekt im Allgemeinen, äußert jedoch Zweifel hinsichtlich der Rechtmäßigkeit einer Wohnnutzung. Frau Groß erläutert, dass sich das derzeit projektierte Wohnangebot an besondere Zielgruppen richten soll und das entsprechend notwendige Planungsrecht dafür im Rahmen des Bauleitplanverfahrens geschaffen werden kann.

Einzelne **Beiratsmitglieder** äußern Bedenken hinsichtlich der Erreichbarkeit des Standorts für die vorgesehenen Zielgruppen. Die Zugänge müssten entsprechend ausgestaltet werden. Zudem sei eine gewisse Mobilität vorausgesetzt, um das Angebot des Hauses nutzen zu können. Eine Nachfrage richtet sich im Speziellen an die geplante Barrierefreiheit des Planvorhabens. Weitergehend gibt es eine Nachfrage zur potentiellen Stigmatisierung durch die Verortung gewisser Nutzungen und Ansprache gewisser Zielgruppen. Hinsichtlich der Erreichbarkeit merkt **Frau Hussain** an, dass die Praxis ohne Grenzen in der Vergangenheit an allen Standorten funktioniert hat und eine Vermittlung durch andere Institutionen zusätzlich zielführend sein könnte. **Frau Groß** ergänzt, dass Themen der Barrierefreiheit und Stigmatisierung bereits intensiv besprochen und Teil der weiteren Planung sein werden. Das geplante Gebäude verfügt darüber hinaus über Fahrstühle, um alle Geschosse und Nutzungen zugänglich zu machen. Ein **Beiratsmitglied** betont, dass Barrierefreiheit auch über die physische Zugänglichkeit hinweg gedacht und Themen wie beispielsweise Angstorte miteinbezogen werden sollten. Ein **Beiratsmitglied** merkt an, dass sich das Rauhe Haus als möglicher Kooperationspartner hinsichtlich der Themen Teilhabe und Assistenz in Wohnprojekten anbieten würde. **Frau Groß** und **Frau Hussain** stimmen beiden Hinweisen zu und werden diese weiterverfolgen.

5. Verfügungsfonds Billstedt-Horn

Vorstellung Anträge und Votum

Frau Dahlgaard stellt die eingegangenen Anträge (14/2021 – 21/2021) und Empfehlungen der AG Verfügungsfonds vor. Der übrige Bewilligungsrahmen für das Jahr 2021 liegt bei 23.189,41 Euro. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte eine Übertragung der nicht verwendeten Mittel aus dem Jahr 2020 ermöglicht werden. Die Empfehlungen der AG Verfügungsfonds sehen eine Mittelvergabe in Höhe von 19.913,50 Euro vor.

14/2021 – Der Horner Freiheit e.V. beantragt Mittel für den Ausbau des Containers und der Marktfläche des Stadteilhauses. Dafür werden zwei Lautsprecher sowie Materialien für die Innenausstattung des Containers benötigt. Die Antragssumme beträgt 1.450,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

15/2021 – Die Freiwillige Feuerwehr Öjendorf beantragt Mittel, um einen mobilen Schlauchwagen anzuschaffen. Die Antragssumme beträgt 700,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

16/2021 – Der Gartenbauverein Steinfurth von 1932 e.V. beantragt Mittel, um einen Spielplatz für unterschiedliche Altersgruppen zu schaffen. Aufbau, Pflege und Wartung der Geräte wird durch Vereinsmitglieder übernommen. Die Antragssumme beträgt 9000,00 Euro, der Verfügungsfonds hat eine Empfehlung über 6000,00 Euro ausgesprochen.

17/2021 – Der Florian Hamburg Billstedt-Horn e.V. beantragt Mittel um ein Smartboard zur Gewährleistung einer effektiveren Brandschutzerziehung und Schulung von Institutionen und Einrichtungen der Stadtteile. Die Antragssumme beträgt 5.300,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

18/2021 – Der Dance Company e.V. beantragt Mittel zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für 80 Tänzerinnen und Tänzer. Die Antragssumme beträgt 1.179,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

19/2021 – Der Jugend Show-Musikkorps AHOY Hamburg e.V. beantragt Mittel, um sechs neue individuelle Musikstücke für das Instrumentarium anzuschaffen. Die Antragssumme beträgt 1.701,50 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

20/2021 – Die Evangelische Freikirchliche Gemeinde Hamburg-Billstedt beantragt Mittel, um die Gottesdienstteilnahme durch verbesserte digitale Technik zu ermöglichen. Die Antragssumme beträgt 1.983,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

21/2021 – Der BilleBläser e.V. beantragt Mittel um Tablets als Notenordner um den Wechsel zwischen Instrumenten und Stimmen während eines Auftritts zu erleichtern. Die Antragssumme beträgt 1.600,00 Euro und wurde im kompletten Umfang vom Verfügungsfonds empfohlen.

Im Anschluss an die Präsentation der Anträge wird Raum für Anmerkungen und Nachfragen des Beirats gegeben. **Frau Groß** erkundigt sich, ob es sich um ein oder mehrere Tablets handeln würde. Der **Antragssteller** führt aus, es handle sich um vier Tablets. **Frau Groß** gibt zudem zu Bedenken, ob Weihnachtsfeiern überhaupt stattfinden können. Es wird angemerkt, dass Fördergelder aus dem Verfügungsfonds ohnehin nur ausgezahlt werden, wenn die Veranstaltung stattfinden kann. Mehrere **Beiratsmitglieder** kritisieren die Nutzung von Mitteln des Verfügungsfonds für kirchliche Zwecke. Der Vorschlag, über den Antrag 20/2021 separat abzustimmen erhält allgemeine Zustimmung. **Herr Schindlbeck** leitet die Abstimmungen über die weiteren Anträge ein.

Frage: Stimmen Sie den Empfehlungen der AG Verfügungsfonds zur Förderung der Anträge (mit Ausnahme des Antrags 20/2021) zu?

	alle Anwesenden	Beiratsmitglieder	Politik
Ja-Stimmen	26	19	2
Nein-Stimmen	0	0	0
Enthaltungen	3	0	0
Gesamt	29	19	2

Der Beirat Billstedt/Horn stimmt den Empfehlungen der AG Verfügungsfonds zu den Anträgen 14/2021 bis 21/2021, mit Ausnahme des Antrags 20/2021 zu. Weitergehend wird über den Antrag 20/2021 separat abgestimmt:

Frage: Stimmen Sie der Empfehlung der AG Verfügungsfonds zur Förderung des Antrags 20/2021 zu?

	alle Anwesenden	Beiratsmitglieder	Politik
Ja-Stimmen		1	1
Nein-Stimmen		11	1
Enthaltungen		2	0
Gesamt		14	2

Der Beirat Billstedt/Horn stimmt der Empfehlung der AG Verfügungsfonds zum Antrag 20/2021 nicht zu. Die finanziellen Mittel des Verfügungsfonds werden daher für dieses Projekt nicht gewährt.

6. Aktuelle Informationen aus der Stadtteilentwicklung

Frau Dr. Gernert stellt Frau Risse der einfal GmbH vor und bittet sie, ihr Anliegen vorzutragen. **Frau Risse** berichtet von ihrem Projekt „Secondhand-Kaufhaus Spendabel Billstedt“ im Stadtteil Billstedt, welches Personen mit geringem Einkommen unterstützt und Arbeitsplätze im Stadtteil sichert. Zu dem Kaufhaus gehört zudem ein Café mit Mittagstisch. Ziel ist es, zukünftig ein Zwei-Preis-System umzusetzen und somit das Kaufhaus für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu öffnen. Dadurch kann auch ein neuer Begegnungsort geschaffen werden. Momentan wird das Projekt durch die *Arbeitsgelegenheiten nach § 16d SGB II* finanziert. Ab dem Jahr 2022 sollen Sozialkaufhäuser jedoch im Bezirk Hamburg-Mitte nicht mehr gefördert werden, wodurch ein dringender Bedarf an Ko-Finanzierung für das Projekt entsteht. Die Sozialbehörde hat eine Ausschreibung zur Förderung von Teilhabechancen veröffentlicht, bei der sich **Frau Risse** mit *Spendabel Billstedt* beworben hat. Für die Bewerbung muss nachgewiesen werden, dass die Unterstützung für das Projekt im Stadtteil besteht. Den notwendigen *Letter of Intent* stellen **Frau Groß** und **Frau Dr. Gernert** aus. Zusätzlich soll nun die Unterstützung des Beirats Billstedt-Horn eingeholt und dargelegt werden. Es besteht der Vorschlag, dem *Letter of Intent* einen kurzen Absatz dahingehend hinzuzufügen. **Frau Risse** bietet Interessierten zudem an, das Kaufhaus am Freitag den 19. November um 14 Uhr zu besuchen um sich ein Bild des Projekts machen zu können.

Ein **Beiratsmitglied** regt an, anstatt den *Letter of Intent* des Bezirksamtes lediglich zu ergänzen, ein eigenes Schreiben aus Sicht des Beirats aufzusetzen. Der Vorschlag trifft auf allgemeine Zustimmung. **Herr Schindlbeck** formuliert einen Vorschlag und wird das Schreiben im Namen des Beirats aufsetzen.

Quartierslichter

Herr Sadowski berichtet, dass das WebTV-Video des Interkulturellen Schachfestes im September online veröffentlicht wurde. Das Video kann sowohl auf der Website des Entwicklungsraumes Billstedt-Horn als auch auf dem Billstedt-Horn YouTube-Kanal angesehen werden.

Das aktuelle Projekt der Quartierslichter, der Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche, läuft noch bis zum 30. November 2021. Aufgabe ist es, Fotos von Lieblings- und Negativorten aus den Stadtteilen Billstedt und Horn einzusenden. Im Anschluss wird eine Jury über die Einsendungen entscheiden. Hinweise zum Fotowettbewerb gibt es inzwischen online über soziale Medien und auf der Billstedt-Horn-Website sowie in Form von Postkarten in diversen Institutionen des Stadtteils und Plakaten im Billstedt-Center.

Neue Gartenstadt Öjendorf

Herr Rönfeldt weist zu Beginn darauf hin, dass von einer ausführlichen Diskussion im Rahmen dieser Sitzung abgesehen werden sollte. Anfang des kommenden Jahres ist eine separate Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Personen verschiedener Fachbereiche für das Projekt Neue Gartenstadt Öjendorf geplant. Ein **Beiratsmitglied** bittet um frühzeitige Informationen zu der Veranstaltung und zum weiteren Planungsprozess. **Frau Groß** bestätigt, dass die Informationen und Termine rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein **Beiratsmitglied** fragt nach, ob der aktuelle Entwurf gezeigt werden könnte. **Frau Groß** erläutert, dass dies momentan aufgrund von Vertraulichkeit und ausstehenden Prüfungen noch nicht möglich ist.

Ein **Beiratsmitglied** erkundigt sich, ob die vorgesehenen Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgelöst werden. Frau Groß erläutert, dass es sich um Potentialflächen handelt, die ihre Grundlage bereits im Konzept Stromaufwärts an Elbe und Bille haben.

Herr Schindlbeck und **Herr Röfeldt** weisen erneut auf den für das Projekt gewidmeten Termin im nächsten Jahr hin und sprechen sich dafür aus, diesen, wenn möglich, in Präsenz stattfinden zu lassen.

7. Öffentliche Frage- und Mitteilungsrunde

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass der *Horner Käse* am Freitag den 19. November um 17 Uhr am Schiffbeker Moor eröffnet wird. Es handelt sich dabei um Skulptur- und Spielgerät und wurde speziell für den Standort als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche entworfen.

Ein Beiratsmitglied kündigt das diesjährige Weihnachtskonzert an. Es soll hoffentlich am Samstag den 18. Dezember 2021 um 17 Uhr in der Steinbeker Kirche stattfinden. Sollte ein Konzert im Innenraum nicht möglich sein, wird das Orchester möglicherweise auf den Platz vor der Kirche ausweichen.

Die **Moderation** bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Anlagen

- Präsentation Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

steg Hamburg mbH in Abstimmung mit

Ursula Groß und Dr. Verena Gernert, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Dezember 2021